

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **29/30 (1897)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

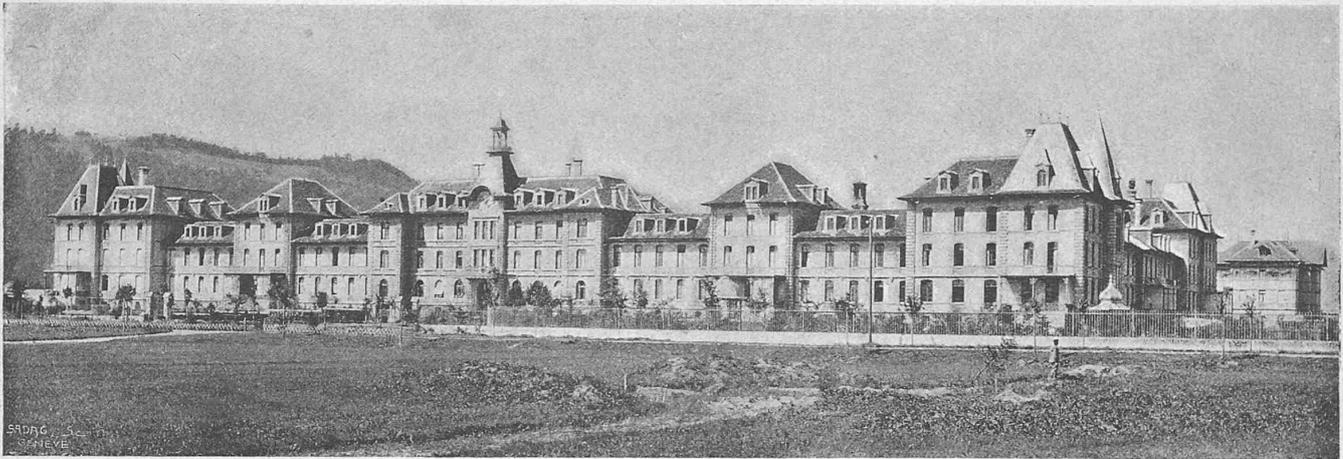
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Der Neubau der kantonalen Irrenanstalt zu Münsingen (Kanton Bern). — Villa Hämig beim Tiefenbrunnen in Zürich V. — Miscellanea: Simplonvertrag. Ueber die Brückeneinstürze auf nordamerikanischen Eisenbahnen. Strassenbahn- und Omnibusbetrieb mit Accumulatoren. Optische Signale auf den Strassen Londons. Der Einfluss der Hygiene auf die Sterblichkeit in Städten. Konsum elektrischer Energie in Paris, London und Berlin. Russische Eisenbahnen. Anstellung eines Elektro-

technikers beim schweiz. Eisenbahndepartement. Neues Sekundarschulhaus in Zürich III. — Nekrologie: † R. von Albertini. † Hakon Hammer. † Ernst Gladbach. † Albert Müller. — Konkurrenzen: Nordböhmisches Museum in Reichenberg. Stadttheater in Kiew. — Litteratur: Notizkalender und Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler für 1897.

Hiezu eine Tafel: Villa Hämig beim Tiefenbrunnen in Zürich V.



Nach einer Photographie von H. Völlger & Cie. in Bern.

Hauptfassade.

Aetzung der S. a. d. a. g. in Genf.

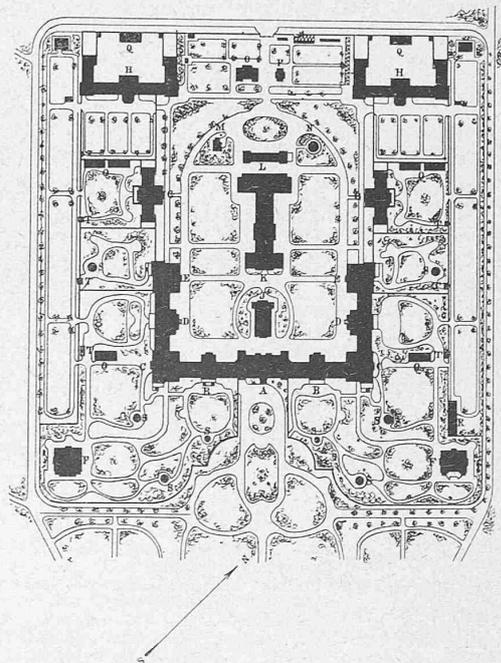
## Der Neubau der kantonalen Irrenanstalt zu Münsingen (Kanton Bern).

(Nachdruck verboten.)

### I.

*Geschichtliches.* Bereits wenige Jahre nach der im Jahre 1855 erfolgten Eröffnung der staatlichen Irrenanstalt des Kantons Bern in der Waldau wurde die Ansicht laut, dass die für 230 Kranke berechnete Anstalt den vorhandenen Bedürfnissen in keiner Hinsicht mehr genügen könne. Thatsächlich trat auch der Fall ein, dass die einzige öffentliche Irrenanstalt des Kantons, nach und nach erheblich überfüllt, schliesslich ausser Stande war, den zahlreich einlaufenden Begehren um Aufnahme zu entsprechen. Während eine rationelle Organisation der Irrenpflege erfahrungsgemäss auf etwa 500 Einwohner einen zu versorgenden Geisteskranken rechnet, konnte der Kanton Bern erst auf 2000 Einwohner einen Geisteskranken unterbringen, wobei noch erschwerend ins Gewicht fiel, dass die Waldau mangels geeigneter Lokalitäten gerade diejenigen Kategorien Kranker — die Aufgeregten und Unruhigen — häufig zurückweisen musste, deren Internierung in einer Anstalt durchaus notwendig erscheint. Das infolge dieses Uebelstandes seit zwei Jahrzehnten allgemein empfundene Bedürfnis nach einer Erweiterung der kantonalen Irrenpflege bewog im Jahre 1880 den Regierungsrat, an eine Lösung der brennend gewordenen Frage heranzutreten. Herr Architekt *Tièche* erhielt den Auftrag zur Ausarbeitung eines Projektes für den Bau einer neuen Irrenanstalt, die auf dem Areal der im Jahre 1877 zu diesem Zweck erworbenen Domäne Münsingen erstellt werden sollte. Auf Grund eines gemeinschaftlich mit Herrn Direktor *Schärer* festgestellten Programmes verfasste der genannte Architekt ein noch im gleichen Jahre vorgelegtes Projekt mit zwei Varianten (Korridor- und Pavillonbau), dessen Kosten bei 298 Betten zu 7400 Fr. per Bett und bei 700 Betten zu 5740 Fr. per Bett und zwar unter Berücksichtigung des Korridorbaues, veranschlagt waren. Eine aus den Herren Dr. *Schaufelbühl*, Direktor von *Königsfelden*, Professor *Cramer* von Marburg und Oberst *Wolf*, Architekt in Zürich, behufs Prüfung des Standes der Irrenpflege im Kanton Bern zusammengesetzte Expertenkommission, welcher gleichzeitig jenes Projekt zur Begutachtung vorlag, stimmte den von Herrn *Tièche* entworfenen Plänen bei, während das Programm verschiedenen Abänderungen unterzogen wurde. Indessen kam weder jenes Projekt zur Ausführung, noch hatte

in den folgenden drei Jahren die Angelegenheit des Neubaus Münsingen irgend eine Förderung erfahren, obwohl ein aus derselben Zeit datierender Beschluss des Grossen Rates betr. die Erweiterung der Irrenpflege in der Volksabstimmung vom 28. November 1880 mit grosser Mehrheit zur Annahme gelangte. Erst die im Herbst 1883 in Berlin abgehaltene Hygienische Ausstellung, wo unter anderem die Pläne und Modelle der besten neueren Irrenanstalten vorlagen, gab dem Regierungsrat Veranlassung, die für den Kanton so wichtige Angelegenheit wieder in Fluss zu bringen. Die Herren Dr. *Reilstab*, Präsident der Aufsichtskommission der Waldau, Direktor *Schärer* und Architekt *Tièche* wurden zum Besuche jener Ausstellung



Lageplan 1:5000.

*Legende:* A Verwaltungsgebäude, B Pensionärabteilung II. Kl. zu 30 Betten, C Pavillon für je 51 ruhige Kranke, D Pavillon für je 30 Unreine, E Pavillon für frische Fälle für je 30 Kranke (Beobachtungsstation), F Pavillon für je 20 Pensionäre I. Kl., G Pavillon für je 50 Halbuhige, H Pavillon für je 24 Unruhige, J Kapelle zugleich Versammlungslokal, K Oekonomiegebäude mit Kesselhaus, L Kohlen-schuppen, M Eishaus, N Gasbehälter, O Leichengebäude, P Pförtner- und Gärtner-wohnung, Q Wandelhallen, R Kegelbahn, S Gartenpavillon, T Abtritte.